

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Sunt Förnuft“ (Gesunde Vernunft) von 1931: „Wieder eine mißglückte Trockenlegungsunternehmung“, aus dem ich einiges bringe: „Eine neue Trockenlegungsunternehmung von ansehnlichen Dimensionen steht jetzt nahezu vollendet. Die bekannten Viresstadseen im südlichen Smaland sind abgefenkt und festes Land geworden. Wie in vielen ähnlichen Fällen hat auch das Prozesse, Schiedsprüche, Vermessungen, fehlgeschlagene Berechnungen und allerhand anderes zur Folge gehabt. Die Unternehmung wurde ursprünglich auf 255.000 Kronen Arbeitskosten berechnet. Schon bei Beginn hatte man die Ziffer vorsichtig auf 600.000 Kronen erhöht. Und die wirklichen Kosten liegen, soweit sie jetzt abgeschätzt werden können, eher über als unter einer Million Kronen. Das Ergebnis dieser großartigen Unternehmung ist schwer zu beurteilen. Die schwer dränierbaren Kieder, die neben fruchtbareren Böden vorkommen, lassen auf jeden Fall keine hohe Einschätzung zu. Selbst unter der ortsansässigen Bevölkerung und der vom Unternehmen zunächst Berührten sind die Meinungen höchst geteilt. Während die Intendanten und die mit ihnen verbündeten meinen, daß man 1000 Hektar kultivierbares und 500 Hektar ziemlich wertloses Land gewonnen habe, finden andere, daß das Verhältnis direkt umgekehrt ist. . .“

Im Bericht der Staatsrevisoren des schwed. Reichstages von 1932 heißt es u. a. über ähnliche Entwässerungen: „Für die Revisoren ist klar, daß wirksame Maßnahmen unumgänglich getroffen werden müssen, um größere Zuverlässigkeit der Berechnungen zu erhalten, die den Entwässerungsanlagen zugrunde gelegt werden und welche Berechnungen nicht nur für das ökonomische Wohl eines ganzen Gebietes von Einfluß sind, sondern auch dem Staat bedeutende Auslagen verursachen. Die Staatsmacht kann nach Meinung der Revisoren nicht mehr damit zufrieden sein, daß ein Unternehmen um das andere in ökonomische Notlage gerät und die Interessenten in großem Ausmaß genötigt werden, sich an den Staat mit der Bitte um Einschreiten zu wenden, zufolge des Mangels der betreffenden Landbauingenieure an Kompetenz, oder ihrer Nachlässigkeit bei der Ausführung ihrer Aufgaben. . .“

Und die schwedische Moorkulturanstalt schrieb am 18. Jänner 1935 an den Vorstand des